

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 25

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Langholz, unverzollt Buchs-St. Margrethen, notiert Fr. 26.— bis 32.—, Fichtenerdstämme, von denen nicht viele bei der gedrosselten Schlägerung in der von der Schweiz verlangten Qualität aufzutreiben sind, notieren unverzollt Buchs, von 40 cm aufwärts Fr. 54.—, Lärchenlangholz, unverzollt Buchs Fr. 50.—, Lärchenerdstämme Fr. 60.— bis 62.—.

Das Geschäft mit Frankreich leidet erstens an dem neuen valutarischen Frachtzuschlage, dann an der Schwierigkeit geeignete Clearingspartner zu finden. Die von den Franzosen gebotenen Preise sind dabei sehr schlechte. Für Baumadriers werden Ffcs 300.— bis 305.— ab Paris geboten; ein Preis, der rückgerechnet Salzburg keine Konvenienz bieten kann.

Die in Italien erzielten Preise betragen oft nicht einmal 60 % der Gestehungskosten, Steuern und hohen sozialen Lasten der Sägewerke. Dabei ist die Konkurrenz auf dem von Rußland, Jugoslawien und teilweise Rumänien umwobenen italienischen Markte horrend. Die Qualitätsansprüche werden immer schärfer. Nun wurde auch der italienisch-österreichische Begünstigungsvertrag in Kraft gesetzt, der dem österreichischen Schnittholz eine Rückvergütung von 74 Cts. je 100 kg beim Export bringt. Dagegen wird das Privatclearing mit Italien, das sich für Österreichs Finanzen nicht bewährte, stark eingeschränkt.

Das Handelsprovisorium mit Ungarn wurde bis Oktober neuerlich verlängert. Das Kontingent beträgt rund 1900 Wagen Holz; 70% dieses Kontingentes werden von der österreichischen Regierung an die Lieferfirmen aufgeteilt, der Rest durch die ungarische Regierung zur Aufteilung bestimmt. J. T.

Totentafel.

† **Ernst von Niederhäusern, Fabrikant, Seniorchef und Teilhaber der Karton-Fabrik Vollmar und Schatzmann und des Sauerstoff-Werkes Vollmar & Co., in Lenzburg**, starb am 10. September im 61. Altersjahr.

† **Siegfried Weber-Bürgi, alt Leitmacher in Frauenfeld**, starb am 14. September im 76. Altersjahr.

† **Reinh. Kleiner, alt Schmiedmeister in Wädenswil (Zürich)**, starb am 17. September im Alter von 70 Jahren.

Verschiedenes.

Brand des Gewerbegebäudes in Luzern. In Luzern ist das Gewerbegebäude niedergebrannt, in welchem sich etwa 25 Gewerbebetriebe wie Schreinereien, mechanische und Malerwerkstätten befanden, mit mächtigen Holzvorräten, Möbeln und anderen Holzwaren, und etwa 60 Elektromotoren. Man beziffert den Schaden auf mehrere hunderttausend Franken.

Rundspruchkonzessionen. Der schweizerische Rundspruch hat Mitte September das zweite 100,000 Konzessionen erreicht. Innerhalb zweier Jahre hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. Am 31. August zählte man in der Schweiz genau 198,811 Konzessionäre oder 104,640 Konzessionäre mehr als am gleichen Tag des Vorjahres.

Niederlegung eines Hochkamins in Niederuzwil. (Einges.) Auf dem Fabrikareal der Firma Näf und Co. wurde Samstag, den 3. September, das seit Jahren aus dem Dienst gesetzte 36 Meter hohe Fabrikamin durch Sprengung niedergelegt.

Der untere Durchmesser betrug 3,25 m. In 7 Ladungen, die im Kreisgrundriß des Kamins rechtwinklig tangential in vorbereitete Öffnungen angebracht wurden, befand sich rund 6 kg Sprengstoff (Gelatine Telsite J aus den Schweizerischen Sprengstoffabriken Cheddite und Dynamite A.-G. in Liestal). Vermittels der elektrischen Zündung wurde die Ladung um 6.00 Uhr abends zur Explosion gebracht. Eine zweite Ersatzzündung, kombiniert mit pyrotechnischer und Knallquecksilberzündschnur war ebenfalls angebracht. Die Sprengung gelang in allen Teilen. Das Kamin legte sich in der vorgesehenen Richtung in einer Länge von ca. $\frac{2}{3}$ der Gesamthöhe des Hochkamins, wobei durch die Erschütterung der Kaminkopf, der sich in einem etwas defekten Zustand befand, in Sekundenteilen Zeit ablöste. Das Kamin, das nur ca. 1,50 m vom Fabrikgebäude Abstand hatte, verursachte durch die Sprengung weder Loslösung von Teilen vom Gebäude selbst, und richtete auch sonst durch den Fall keinen unvorhergesehenen Schaden an. Der imposante Anblick der Fällung des Kamins hinterließ einen bleibenden Eindruck in der über zirka 1500—2000 köpfigen Zuschauermenge. Die im Wirkungsbereich der Sprengung befindliche Hochspannungsleitung wurde außer Strom gesetzt. Die ganze Sprengung wurde vollzogen durch das sich im Dienst befindliche Mineurdetachment unter der Leitung und Kommando von Herrn Genie Oblt. Jean Pozzi.

Der Sauerstoff in der Konservendbüchse. Über eine neue sensationelle Erfindung auf dem Gebiet der Sauerstoffherzeugung berichtet die „Vossische Zeitung“, daß es gelungen sei, eine sogenannte Sauerstoffkonserve zu erstellen, die die Form einer Spargelkonserve habe und ein Sauerstoffbrikett enthalte, in dem der Sauerstoff nicht unter Druck, sondern chemisch gebunden ruhe. Die Konserven gebe den Sauerstoff fast hundertprozentig drucklos ab, sei absolut explosions- und feuersicher und könne infolge ihres ganz geringen Gewichts von jedermann mitgeführt werden. Jeder Bergarbeiter könne seinen Apparat zur Arbeit unter Tag mitnehmen. Ähnlich sei die Verwendung im U-Boot, im Haushalt, bei Brandgefahr und im Krieg als Gasschutz für die Bevölkerung und die Soldaten. Reparaturkosten gebe es nicht und da die Konserven einen Herstellungspreis von nur ungefähr 50 bis 60 Pfennig pro Stück habe, könne sie nach ihrer Benützung einfach fortgeworfen werden.

Eisenbergwerk Gonzen A.-G., Sargans. Der Betrieb mußte während des Geschäftsjahres 1931/32 infolge Absatzmangel stark eingeschränkt werden, so daß gegenwärtig nur noch rund 50 Arbeiter beschäftigt werden. Wie in den Vorjahren gelangt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zur Auszahlung. Das Aktienkapital beträgt 3,5 Millionen Franken.

Literatur.

Das Vedag-Buch 1932. Herausgeber: Geheimer Baurat C. Fallan. 5. Jahrgang. 171 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen und Konstruktionszeichnungen. Format 16 × 23 cm. Blaues Ganzleinen. Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G. Berlin W 35. Zweigniederlassung Muttentz-Basel.

Das jährlich erscheinende Vedag-Buch hat weiterhin schon gute Aufnahme gefunden, hauptsächlich aus dem Grunde, weil es durchaus nicht einseitig

für das Pappdach Stellung bezieht, sondern gerechterweise jeder guten und wirtschaftlichen Konstruktionsweise ihren Platz, an der Sonne läßt. Der jetzige Jahrgang bietet auch dem fachgebildeten Leser wieder manches Neue. Erste Architekten, Politiker und Technologen haben interessante Aufsätze beige-steuert.

Über die wirtschaftliche Bedeutung der Siedlung spricht H. Krüger, der Staatssekretär im preußischen Ministerium für Landwirtschaft und hält in gegenwärtiger Lage nur die Nebenerwerbssiedlung für möglich (unter Vornahme der Arbeitszeitverkürzung). Die beschleunigte Siedlung nennt Prof. K. Brandt in Berlin eine wirtschaftliche, soziale und nationale Aufgabe. Er fordert im deutschen Osten mindestens 300,000 neue Vollbauernstellen auf Erbpachtgelände bei bescheidenstem Bargeldaufwand. Architekt Bruno Ahrends in Berlin, der durch seine neuen ländlichen Siedelungsbauten sich seinen Namen gemacht hat, behandelt sein ureigenstes Gebiet im Lichte der Typisierung und natürlich auch mit Bezugnahme auf die heutige Geldlage. Prof. Sievert in Wernigerode beantwortet die Frage wie Altersheimstätten heute zu finanzieren sind und wie diese auszusehen haben. Er glaubt sie aus den Hauszinssteuermitteln in bescheidener Anzahl erstellen zu können, insofern nach dem Ableben der Besitzer diese Altersheimstätten dem Staate wieder zufallen würden. Das wachsende Haus bildete den Gegenstand einer kürzlichen Sonderschau in Berlin. Stadtbaurat M. Wagner, der dort in Gesamt- und Einzelplanung aktiv wirkte, behandelt das Thema auch hier in einem kurzen Artikel. Magistratsoberbaurat W. Bree in Berlin unterzieht die wirtschaftlichen Teerstraßendecken für Siedlungen einer längeren, genauen Betrachtung. Architekt Poelzig führt uns in die Entstehungsepoche des flachen Daches vor dem Kriege und Gellhorn zeigt eindruckliche Beispiele einer Befreiung des baukünstlerischen Gestaltens. (Individuelle Einfügung der Bauten in die Gegebenheiten der einmaligen Situation). W. Linder als geschäftsführendes Mitglied des deutschen Bundes „Heimatschutz“ behandelt in sehr vorurteilsloser Weise das Problem des Flachdaches in der Landschaft. Entscheidend ist ihm mit Recht in jedem Einzelfalle der Gesamteindruck durch die Einheitlichkeit der Bauweise. (Also keine starre Norm).

Es folgen nun noch eine Reihe von Abhandlungen über Baukonstruktionen und Baumaterialien, die mit den Erzeugnissen der Vedag-Produkte eng verknüpft sind: Das Pappdach vom Standpunkt des Feuerversicherers und Realkreditgebers, das doppellagige Teeritdach, Pflege der Pappdächer mit bunten Dachlaken, Konservierung von Holz und Putz durch farbigen Anstrich, etc. Bemerkenswert ist sodann ein eingehendes Kapitel über die Ausführung und das Veranschlagen von Abdichtungen gegen Feuchtigkeit, Niederschlags- und Gebrauchswasser im Hochbau. (Ing. A. Bemme, Dresden). Auf sehr ökonomische Ausführungen von dichten Teichanlagen und Schwimmbassins weist Fr. Kramer, Berlin.

Das Buch enthält außerdem die deutschen Normen für Dachpappen, Dachanstriche, Klebmassen und wasserdruckhaltende Abdichtungen, selbstredend auch ein Verzeichnis der von der Vedag erzeugten und gehandelten Waren. Die sachlichen, technischen Musterskizzen für die Ausführung von Anschlüssen bei Dacheindeckungen und Bauwerksabdichtungen sind dieselben wie im früheren Jahrgange. Rü.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „**unter Chiffre**“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**“

346 a. Wer liefert Auto-Benzin? **b.** Wer liefert für eine Benzin-Tankanlage den erforderlichen Lagertank für ca. 25,000 l und dazu passende Säule? Offerten an Postfach 132, Brugg.

347. Wer hat abzugeben 1 Eisenrohr für Turbinen-Druckteilung, 4,80—5 m lang, mit 380—420 mm Durchm. im Licht, Wandstärke ca. 10 mm? Offerten an Fr. Moos, Sägerei in Illnau (Zürich).

348. Wer liefert 1 neue oder gebrauchte Schindelstanze? Offerten unter Chiffre 348 an die Exped.

349. Wer liefert Blech- und Drahtsiebe? Offerten unter Chiffre 349 an die Exped.

350. Wer liefert kleine Elektro-Vorschubapparate für Kreissägen und Kehlmaschinen? Offerten an Jac. Lenzlinger Söhne, Baugeschäft, Nd.-Uster.

351. Wer hätte abzugeben trockene Weißbuchenbretter in Dicken von 24—40 mm? Offerten unter Chiffre 351 an die Exped.

352. Wer liefert feuerverzinkte Blech-Bauaborte? Offerten unter Chiffre 352 an die Exped.

353. Wer hätte abzugeben 1 noch gut erhaltenen Amboß, Gewicht ungefähr 50 kg? Offerten an M. Schönbächler, Sägerei, Pfäffikon (Schwyz).

354. Wer kann mir mitteilen, wie groß die Heizfläche eines Spänofens für Warmwasserheizung sein muß, um damit 8 kleinere Zimmer heizen zu können? Wer liefert solche Ofen? Offerten unter Chiffre 354 an die Exped.

355. Wer liefert oder erstellt Förderbänder für Kistenfabriken (als Riemenantrieb)? Offerten unter Chiffre 355 an die Exped.

356. Wer liefert Reklame- und Firmatafeln in Guß oder Bronze? Offerten unter Chiffre 356 an die Exped.

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. — Neues Zollgebäude in Rheinfelden. Abbruch-, Erd-, Maurer-, arm. Beton-, Verputz-, Kanalisations-, Kunststein-, Granit-, Zimmer-, Spengler-, und Dachdeckerarbeiten. Pläne etc. bei K. Liebetrau, Architekt, Rheinfelden, je von 13—17 Uhr. Offerten mit Aufschrift „Angebot für Zollgebäude Rheinfelden“ bis 28. September an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Schweiz. Bundesbahnen, Kreis III. — Werkstätte- und Magazingebäude, sowie Remise für den Leitungsunterhalt im Bahnhof Zürich. Erd-, Maurer-, Verputz-, Zimmer- und Spenglerarbeiten, Kiesklebedächer. Pläne etc. bei der Sektion für Hochbau, Bureau 527, 5. Stock des Verwaltungsgebäudes, Kasernenstraße 95, in Zürich. Angebote mit Aufschrift „Werkstätte, Magazin und Remise für den Leitungsunterhalt Bahnhof Zürich; Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten bezw. Zimmerarbeiten usw.“ bis 24. September an die Baubehörde des Kreises III in Zürich. Öffnung der Angebote nur für die Zimmerarbeiten am 27. September, 11 Uhr, im Verwaltungsgebäude, Kasernenstraße 95, Zimmer 307, 3. Stock.

Zürich. — Sanitäre Installationen des Hauses Stampfenbachstraße 55, Zürich 6. Pläne bei Gebr. Lotti. Eingabetermin 24. September.

Zürich. — Geschäfts- und Wohnhaus für G. Renz in Winterthur. Erd-, Fundations-, Maurer-, Eisenbeton- (event. Eisenkonstruktion), Kanalisations-, Kunststein-, Zimmer-, Spengler- und Asphaltarbeiten, Kiesklebedach. Pläne etc. je von 8—12 Uhr bei der Bauleitung, Wildermuth & Stolz, Architekten, Obertor 6, Winterthur. Formulare werden nicht versandt. Offerten mit Aufschrift „Baute G. Renz“ bis 26. September an die Bauleitung.

Zürich. — Kreisspital Wetzikon. Erweiterungsbau und Absonderungshaus. Flachdachkonstruktion, Schlosserarbeiten und Schloßlieferung, Glaserarbeiten, Rolladenlieferung, sanitäre Installationen. Pläne etc. beim bauleitenden Architekten, Johannes Meier, Wetzikon. Offerten mit der Aufschrift „Kreisspital Wetzikon“ bis 26. September an den Präsidenten der Hauskommission, Pfarrer K. Honegger, Wetzikon.